

Table with subscription rates for different regions and durations.

Erscheint jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag.

Neuerader Zeitung.

Redaction: Hauptplatz, im Winkel... Expeditionen: Hauptplatz, 6. Goldschreiber's Buchhandlung...

Nro. 66.

Donnerstag den 2. Juni 1864.

XIII. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Ueber die letzte am vergangenen Samstag in London abgehaltene Konferenz werden folgende Einzelheiten berichtet: Beim Beginne der Konferenz befragte der Vorsitzende die dänischen Bevollmächtigten, welche Antwort sie auf den in der vorigen Sitzung gemachten Vorschlag der Personalunion zu ertheilen hätten.

Herzen unserer Bevollmächtigten zu erschüttern, sagt sie: „Auch der hochselige König Friedrich Wilhelm IV. hat lange gekämpft, den Londoner Vertrag zu unterzeichnen; aber sein Widerwille ist überwunden worden und — darauf fing er auf einmal an zu weinen.“

welche einen Ausflug dahin machen, uns mit interessanten Einzelheiten überraschen. Vor der Hand heißt es, HM. Baron Gablenz werde auf einige Tage nach Wien kommen.

Bei der Staats-Depositen-Cassa sind die entsprechenden Amtlocalitäten für die Anmelde- und Herausgabe der neuen Couponsbögen zu den Obligationen der Grundentlastungsfonds in Ungarn, Croatien und Slavonien bereits hergestellt.

Bekanntlich tagt gegenwärtig hier die evangelische Synode. Leider erfährt man über deren Sitzungen und die Resultate derselben herzlich wenig.

Die „General-Correspondenz“ erhält aus London die Notiz, daß man in den dortigen diplomatischen Kreisen den Bestand des Ministeriums Palmerston-Russell ernstlich bedroht halte; es finde sogar die Ansicht Verbreitung, das Whigministerium werde die Lösung der deutsch-dänischen Frage nicht mehr erleben.

Ueberrnorgen gibt unser Bürgermeister zur Feier seiner Neuwahl den Gemeinderäthen ein großes Bankett. Anfangs sollte dies im neuen Saale des Thiergarten-Etablissements abgehalten werden.

HM. Ritter von Benedek wird nächsten hier erwartet; derselbe begibt sich nach Karlsbad zum Curgebrauch. — Se. Excellenz Graf Forgách ist gestern nach dem Wildbad Gastein abgereist.

Siebenbürgischer Landtag.

S. C. Hermannstadt, 30. Mai. Die heutige Sitzung bot mehrfache interessante Momente. Die Landtagsmitglieder hatten sich bereits zahlreicher eingefunden, die Galerien waren dicht besetzt. Zur Vertretung der Regierungsvorlage über die Errichtung eines obersten Gerichtshofes, welche jedoch heute noch nicht zur Verhandlung gelangte, war der vom Subernium entsendete Rath Alois v. P. p. erschienen, der auf der Bank der Berichterstatter seinen Platz einnahm.

Wir Franz Josef 2c. 2c. geben den auf den 1. Juli 1863 nach Hermannstadt einberufenen Vertretern Unseres geliebten Großfürstenthums Siebenbürgen kund und zu wissen:

Wir haben dem von Euch lieben Getreuen mit Eurer allerunterthänigsten Repräsentation vom 7. October 1863 vorgelegten Gesekartikel über die Durchführung der Gleichberechtigung der romanischen Nation und ihrer Confessionen Unsere a. h. Sanction ertheilt und Unser f. siebenbürgisches Landesgubernium mit der Kundmachung dieses Gesetzes beauftragt.

Nach Verlesung dieses f. Rescriptes und des demselben in prachtvoller Ausstattung beigelegenen Gesekartikels in den drei Landesprachen, erhob sich der gr. orientalische Archimandrit Popáßu, um „als schwaches Organ seiner Nation“ im Namen derselben Sr. Majestät unserm ritterlichen Kaiser aus dem Grunde des Herzens den tiefgefühltesten Dank dafür auszusprechen, weil Se. Majestät die älteste Nation Siebenbürgens vom Tode zum Leben wieder erweckt habe.

Er verspreche dafür im Namen seiner Nation vor dem h. Hause und vor Gott, daß dieselbe stets bereit sein werde, ihr Leben hinzugeben für Se. Majestät den Kaiser, für das a. h. Herrscherhaus und für die Einheit des Reiches.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt, daß England den Antrag angekündigt habe, daß Kiel eventuell niemals Bundeshafen werden dürfe.

Der „Abend-Moniteur“ vom 30. Mai schreibt: Im Interesse der Humanität und der Unterhandlungen sind die Bevollmächtigten der kriegführenden Mächte in der vorgestrigen Conferenztagung eingeladen worden, unverzüglich Instruktionen wegen Verlängerung der Waffenruhe zu verlangen, um Donnerstag diese Frage verhandeln zu können.

Aus Turin wird der „Gen.-Corr.“ unterm 26. d. M. geschrieben: Ein eigenthümlicher Gegenstand beschäftigt gegenwärtig unsere politischen Kreise; so eigenthümlich und für die hiesigen Verhältnisse charakteristisch, daß er jedenfalls signalisirt zu werden verdient.

Entgegen einer Mittheilung deutscher Blätter über die Gebräuche beim Verschneiden des Papstes erzählt das klerikale Organ: „Der Cardinal Kämmerling klopfte nicht dem Papste mit dem Hammer auf den Kopf, sondern er klopfte, nachdem der Tod des Papstes, natürlich durch Verze, angekündigt worden, dreimal von Außen an die Thür des Sterbezimmers, und spricht sodann: „Der heil. Vater gibt keine Antwort, Er ist also gestorben.“

Mehrere Blätter berichten von Anständen, die sich bei nochmaliger Durchsicht des Familien- und Staatsvertrages, welcher bei der Beiseignung des mexicanischen Kaiserthrones durch den Erzherzog Ferdinand Max abgeschlossen wurde, ergeben haben sollen.

Die portugiesische Deputirtenkammer hat einen, die Abschaffung der erblichen Pairie bezweckenden Gesekentwurf mit großer Majorität angenommen.

Lg. Wien, 31. Mai. (Orig.-Corr.) Gern würde ich Ihnen recht viel Neuigkeiten schreiben, leider liegt aber außer dem, was Sie in den Zeitungen lesen können, wenig vor. — Ich meldete in meinem letzten Briefe, daß vorgestern eine Minister-Conferenz unter dem Präsidium des Erzherzogs Rainer stattgefunden.

Vom Kriegsschauplatz hört man gegenwärtig sehr wenig; vielleicht werden die Wiener Vergnügungs-Züglern, welche einen Ausflug dahin machen, uns mit interessanten Einzelheiten überraschen.

Adm. machung.

Erlass der ung. hohen kön. r. d. d. 13. Mai 1. J. wird zur allgemeinen Nachricht, daß der Erlassungsbefehl behufs Entlassung der für jene Rekruten, zum Schluß der Hauptjahre 1863 assentirt zu der Entlassung bedingte Gründe vorliegen, welche auch für das laufende Jahr des Magistrats der f. r. d. d. 13. Mai 1864.

Der Stadtmagistrat.

Juni 1864

Ziehung des

St. Österreich. Staats

Lebens von 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864. Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Die Ziehung des Lebens von 1864 ist in der öffentlichen Lotterie am 1. September 1864.

Regierung aufheben
Wenige besitzen den
(n), schreibt er dann
berer und bestätigt
fann. Damit aber
ie Bücher von Haus
e, die sich der Ab-
feien, ihre Meinung
s zu erziehen braucht
noch weiter, und so
nd so natürlich nach
en, von denen manche
sien sichten, sie läßt
ehrt so um ein Ve-
so judenfeindlich das
ich nicht, das Volk
aufzufordern. Und
wird man die Na-
Monitor" werden es
wird es den fran-
en Coufa und seinem
ht, und daß dieses
gut findet.

die liberale Presse
derselben, der "No-
bereits zwei Verwar-
ich von Gesetzmäßig-
rdre du mußt nach
Tagegen wird ein
gierungsbeamten auf-

aus Bukarest 29.
ung ist beendet. Es
nur 57 Stimmzett-
ben. Das Resultat
ein Namensliste der
n Coufa in feierlicher

schreibt unterm 24.
gebildeten Ständen in
an abnt und fürchtet
Willkür, wie solche
nd selbst diejenigen
apation durch fremde
eine solche jetzt her-
ie persönliche Freiheit
nimmt seit vorge-
ten liegen auf den
und die Behörden
h theilnahme ohne Be-
Nur außerordentlich
in die Liste für das
welche dieser Ansicht
enthalten."

hy ein Complot ent-
entert ist, denn die Mol-
ihre Abneigung gegen
farcierter Regierung ist
Sie, was der amt-

des Herrn Panati Balsch
praxisten und Gerichts-
n mehrere Acten vor-
weise über dessen verbr-
breitere von Herrn Balsch

le zu erreichen suchte,
rieferte, soll er stark
in die Franzosen zu-
fa, über 3000 Reiter
Der Hauptherd der
Mad Sidi-Scheich ist
uf einer Anhöhe neben
ijchen Sahara heißen
ist Mar Bu-Mala, ein
eryville, zwischen Min-
r Weg der Mad Zer-
Desel-el-Mellah be-
n Geryville gegen den
ffen. Diesen Engpaß
zum Verständnis des
Mad Sidi-Scheich in
g Drau wohnen. Von
zwei Straßen: die
durch den Schott e'
über Temjen, am
nach Arba'a und von
von Geryville über
afen sind gleich müh-
dieser Schwierigkeiten
gut militärisch geschult.
was mehr sein, als
ernichtung!"

Bestellung.
ehr spannender Roman
ordon, ein steinreicher
ens in jener behag-
e die Harmonie aller
großer Glücksgüter
sein Leben. Als die
t, es sei nicht gut,
eine Legion von
ben, aber das Mäd-
reits einem Marine-
berz des schuldlosen
aber Vater Cordon
eneigt zu sein, mußte
sien, und sie spielte
mit einem dem Vater
ran, da wurde Vater
fer Vorfahrt aus dem
fer Stunde ein Enkel
entsetzen außer sich,
Der Beilage.

Anzeige.

Die Gefertigten beehren sich hiemit einem hochgeehrten Publi-
cum ergebenst anzuzeigen, daß sie sich zur Anfertigung von

Haushaltungs-Maschinen

vereint haben, und empfehlen demnach vorläufig ihre nach der
englischen patentirten Maschine angefertigte

Buttererzeugungs-Maschine.

Das Verkaufs-Local, woselbst auch Bestellungen ange-
nommen werden, befindet sich im Rudolf Braumiller's-
schen Gewölbe, Hauptplatz, im Klostergebäude.
Geneigte zahlreiche Aufträge erbiten
Arad im Mai 1864.

**Rudolf Braumiller.
Alexander Arkai.**

(391-2)

Grand Hôtel National — Wien,

der angenehmsten Vorstadt Wiens, nahe der Nordbahn, dem Prater etc., mit 200 elegant
Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Zimmern zu 50 kr. und bis 5 fl. ö. W.
Restaurant à la carte und zu prix fixe ununterbrochen, Cafés, Billard- und
Zweizimmern mit den gedächtesten Journalen des Continents, dem k. k. Telegraphen-
Bureau im Hause, empfehlen zu zahlreichem Besuche dessen Eigentümer und persönliche Leiter

Much & Mayer.

(392-2)

Vicitations-Kundmachung.

Es werden in Folge Verordnung einer löbl. k. k. Finanz-Bezirks-Direktion
v. 11. Mai 1864 Z. 14119 durch das Arader k. k. Waldamt im Namen des h.
Kaisers mit Verbehalten höherer Ratification nachstehende Forst- und Domänen-Objecte
auf 3 beziehungsweise 6 nacheinander folgende Jahre im Vicitationswege dem Meist-
bieten, und zwar für die Objecte der Pécseker und Ménécker Herrschaftsgüter am
11. und von darauf folgenden Tagen, in der Arader Waldamtstanzlei — für jene
der Bergovauer am 21. in der Bergovauer Waldbeiraterskanzlei — und für jene der
Tótvarader hingegen am 22. Juni l. J. in der Tótvarader Försterswohnung stets
Vormittag 9 Uhr in Pacht überlassen.

Name des Terrains und Objectes	Flächen- inhalt	Gegenwärtig jährlicher Pachtzins für die Gesamtheit fl. kr.	Zeit, auf welche diese Objecte zu ver- pachten kommen
In der Pécseker Herrschaft.			
Dem Forstfond angehörig.			
1. Pécseker Waldwiese	99 171	392 46 1/2	vom 1. Nov. 1864
2. Gálaker Magazinsgrund	— 1000	9 —	1. Mai 1865.
3. Gálaker Waldblöße Hada mare	155 —	1334 55	1. November 1864.
In der Ménécker Herrschaft.			
Dem Forstfond angehörig.			
4. Glogoväger Waldblöße Abth. I. Unt. 13	8 550	111 20	1. November 1864.
5. Kriwoje	17 608	156 42	"
6. Giesirer	106 458	781 20	"
7. Mendorlaker	28 —	249 90	"
8. Haduceza	57 1289	970 60 1/2	"
9. Sigyaszka	18 692	212 89 1/2	"
10. Weidenanflug Reszov	17 —	90 73 1/2	"
11. Waldblöße Ungyetz	16 800	565 7 1/2	"
12. Glogoväger Postwiese	32 1568	487 69	"
13. Mendorlaker Waldblöße Ungyetz	5 —	262 50	1. April 1865.
14. Hada kuri	140 920	2297 69 1/2	1. November 1864.
15. Dimpu mori	191 227	2589 2	"
16. Giesirer Waldblöße Monostor	5 1216	61 68 1/2	"
17. Sarkad	3 1053	49 43 1/2	"
18. Glogoväger Waldblöße Abth. V. Unt. 15, 19, 20 und 21	14 1568	254 63	"
19. Mendorlaker Waldblöße Haduceza morilor	44 450	242 —	"
20. Stall und Wagenreim im Arader Fiscalats-Ge- bäude	— —	— —	"
21. Zentrain-Bohnung	— —	10 —	"
22. Tabakmagazins-Grund in Arad	20 949	345 —	"
		1100	
In der Bergovauer-Tótvarader Herrschaft.			
Dem Forstfond angehörig.			
23. Zeroväger Terrain	2 275	— —	Werden gemein- schaftlich mit der Waldbreite für das Jahr 1864 in Pacht gege- ben.
24. Göltschauer	318 280	— —	
25. Glogoväger	— —	— —	Wie oben.
26. Pajac	103 —	— —	
27. Dumbrovagauer	191 545	— —	
28. Kapuziger	27 550	— —	Waldbüterswohn- Unbestimmt.
Zum Domänenfond gehörig.			
Im Tótvarader Terrain.			
29. Die Fiskerei im Marosfisch	— —	— —	Wie oben.
30. Ueberrühr über den Marosfisch	— —	— —	
Im Glogoväger Terrain.			
31. Früheres Wirtshaus	— —	— —	Waldbüterswohn- Unbestimmt.
32. Großer Forstviehstall	— —	— —	

Teilnehmer wollen sich am obenannten Tag und Ort mit dem 10% Re-
selle versehen einfinden, allwo auch bis dahin die Vertrags-Bedingnisse eingesehen
werden können.
Nebst dieser öffentlich mündlichen Vicitation sind auch geheime oder schriftliche
Anbote zulässig, rücksichtlich welcher nachstehende Bestimmungen zur Richtschnur zu
nehmen haben.
a) Jeder schriftliche Anbot muß auf 50 kr. Stempel mit dem entsprechenden
10% Reuzgeld des gegenwärtig bestehenden Pachtzinses in Barem belegt werden, oder
einem Certificat über die geschehene Einlage derselben bei einer Ararial-Kasse ver-
sehen sein.
b) Jeder der einen schriftlichen Anbot macht, hat, wenn er sonst nicht bekannt
ist, von der gesetzlich dazu berufenen Behörde die Beglaubigung, daß er im auf-
rechtsten Vermögensstande und von bekannter Redlichkeit sei, seinem schriftlichen Offert
beizulegen.
c) Jeder schriftliche Anbot muß die ausdrückliche Erklärung enthalten, das sich
Offert den betreffenden Vicitations- und Contraksbedingungen unbedingt füge, daß
sein Anbot ihm unwiederlichlich binde, und daß diese Erklärung ganz dieselbe Rechts-
wirkung habe, als ob er die genannten Bedingungen unterfertigt hätte.
d) Nebenst müssen schriftliche Anbote, sofern der Offert zur Zeit der Ver-
steigerung am Orte derselben nicht persönlich erschienen konnte, die Bezeichnung eines
dabei anzuwendenden Bestellen, welcher zum Abschluß des Contractes für
ihm gesetzlich ermächtigt ist.
e) Die sogenannten schriftlichen Anbote müssen spätestens am Vorabend des
Vicitations-tages vorliegen und unter der Bezeichnung „Anbot für die Pachtung des
N. N. Gegenstandes“ gegen Kevers dem Vicitations-Vorsetzer eingereicht werden.
f) Uebrigens hat sich Offert in seinem schriftlichen Anbote zu verpflichten, die
in den Vicitations- und Contraks-Bedingungen vorgeschriebene Caution in dem Falle
zu leisten, wenn derselbe Bestbieter bleiben und mit ihm abgeschlossen werden sollte.
g) Offerte, bei welchen ein oder die andere der vorgehenden Bedingungen
mangeln, können durchaus nicht berücksichtigt, sondern einfach besichtigt werden.
Arad den 24. Mai 1864. (389-3,3)

Das k. Cameral-Waldamt.

Nur 3 fl. ö. W.

loftet 1/4 Original-Lose zu der am 9. und 10. Juni d. J.
stattfindenden

großen Geldverlosung,

garantirt und beaufsichtigt von der k. k. braunschweigischen
Staats-Regierung, in welcher nur Gewinne gezogen werden.
Unter 17500 Gewinnen befinden sich Haupttreffer von
Zhr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 2mal
10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000,
2mal 4000, 3000, 5mal 2000, 6mal 1500, 85-
mal 1000, 105mal 400, 130mal 200, 245mal
100 zc. zc.
1/2 Los kostet 3 1/2 fl. österr. Währ.
3/4 Lose kosten 3 1/2 fl. österr. Währ.
Unsere Geschäftsbedingung ist die allbekannte:
„Jetzt blüht das Glück im Weinberge.“
Es wurden unter dieser Devise binnen ganz kurzer Zeit
die größten Haupttreffer von Mark 100,000, 50,000 20,000 und
30,000 bei uns gewonnen.
Da die Bedingungen für den Einleger so überaus günstig
sind, so ist das Verlangen nach obigen Losen außerordentlich stark,
und eruchen wir demzufolge Bestellungen unter Beifügung des
Betrages schnell möglichst zu machen, und werden selbige von
uns prompt und verschwiegen effectuirt.
L. S. Weinberg & Cp.
Banquier in Hamburg.
P. S. Amtliche Ziehungslisten werden von uns sofort nach Ent-
scheidung gratis versandt. (362-4,6)

Man bittet diese Staats-Lose nicht etwa mit Pro-
messen, Aktien u. s. w. zu verwechseln.

Bollhut Southdown, Zuchtschäferei

Ganterhof bei Ravensburg, (Eisenbahnstation) Königreich
Württemberg.

Erster Preis für Widder und Schafe
bei der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung in Hamburg.
Donnerstag den 16. Juni kommen 40 Böde und 50 Mutterthiere zum Verkauf,
abstammend aus den Heerden von Jonas Webb, Lord Valsingham, Sir
Throckmorton, Lord Sondes etc.; ferner einige 30 junge Zuchtschweine der
mit seltener Yorkshire-Race, und eine Anzahl ausländischer Allgäuer Rinder.
Specielle Cataloge stehen vom 1. Juni an auf portofreie Anfragen zu Diensten.
(284-11,12) **G. Zoeppritz.**

Neuerneuer

große Geldverlosung

von 2 Millionen 650,000 Mark,
in welcher nur Gewinne gezogen werden,
genehmigt und garantirt von der Staats-Regierung.
Unter 17,900 Gewinnen befinden sich Haupttreffer von
Mark 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 2mal 25,000, 2mal
20,000, 2mal 15,000, 2mal 12,500, 2mal 10,000, 1mal 7500,
5mal 5000, 7mal 3750, 85mal 2500, 5mal 1250, 105mal
1000, 5mal 750, 130mal 500, 245mal 250, 11,000mal 117 zc. zc.
Ein Original-Staats-Los kostet fl. 7 De. Pap. Guld.
Ein halbes „ „ „ fl. 3.50 „ „ „
Zwei Viertel „ „ „ fl. 3.50 „ „ „
Vier Viertel „ „ „ fl. 3.50 „ „ „
Beginn der Ziehung am 9. Juni.
Meine durch fortwährende Gewinn-Auszahlungen der größ-
ten Treffer hinlänglich bekante und beliebte Geschäfts-Devise bleibt unverän-
dert und stets bewährt:
„Gottes Segen bei Cohn!“
Auswärtige Aufträge mit Remessen in allen Sorten Papiergeld oder
Freimarken führe ich selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und
verschwiegen aus und sende amtliche Ziehungslisten und Ge-
winnelder sofort nach der Entscheidung zu. (369-4,5)
Laz. Sams. Cohn,
Banquier in Hamburg.

Zu vermieten.

Im weiland Ferdinand Rósa'schen
Hause auf dem Hauptplatze ist ein
geräumiges Gewölbe mit dazu ge-
höriger bequemer Wohnung, sammt
Keller und Zubehör vom 1. August
l. J. an zu vermieten. Näheres
bei Herrn **Nagy Sandor.**
(332-13)

Ein gutgefitzter Knabe

wird als **Lehrling**
aufgenommen in der Schnitt-
und Modewaaren-Handlung
des
J. N. Hoffmann.
(393-3)

Neue garantirte

Staatslotterie-Lose.

Schon am 9. Juni a. c. beginnt die erste Ziehung der
halbjährlich 6 mal gezogen werden **garantirten Staats-
Lose.**
Mit fl. 7 ö. W. für ein ganzes, fl. 3 50 kr. für ein
halbes und fl. 1 80 kr. für ein viertel Los, kann man Preise
wie fl. 175,000, 105,000, 70,000, 35,000, 17,500,
14,000 u. s. W. gewinnen.
Rieten werden keine gezogen und erhalten über die
Hälfte aller Lose binnen 6 Monaten obige Treffer.
Der Unterzeichnete hat den Verkauf dieser Lose von der
Regierung übernommen und ersucht daher Bestellung nur
direkt machen zu wollen.
A. Grünebaum, M
Comptoir Schäfergasse 11, nächst der Zeil. Frankfurt a. M.
Im Hinblick auf die große Gewinn-Chance und kleinen Einlagen
dürfte die Nachfrage nach gedachten Losen eine sehr starke werden, weshalb
um baldige Aufträge gebeten wird. Die amtlichen Listen und
Pläne werden gratis versandt und jede gewünschte Auskunft gerne
gegeben.
Die Auszahlung der Gewinne geschieht in Silber oder Gold, wäh-
rend die Einlagen in Deft. Banknoten oder Coupons eingesandt werden
können. (378-2,3)

Unter Garantie!
Verbessertes, k. k. auschl. privil.
FRISCHES
Ratten- u. Mäusegift
in Blechbüchsen à 1 fl. und à 80 kr.
sammt Gebrauchsanweisung.
Echt zu haben bei
F. J. PROBST.
Spezialhandlung „zu den drei
400“ Löwen“ in Arad. (1-6)

(403-1)
Csermön egy 2400
holdnyi birtokrész f.
évi October 1-ső nap-
jától több évekre ha-
szonbérbe adandó. —
Ertekezhetni **Glatz**
Béla tulajdonossal.

Verpachtung.

Mehrere 1000 Soche Paul
v. Almásy'sch, in Szent-Pál
und Almásy-Stratos gelegene
Ackerfelder
sind ganz oder theilweise, von
Michaeli dieses Jahres an, auf
3 oder 6 Jahre zu verpachten.
Nähere Auskunft ertheilen die
Herren (385-3,3)
Ig. Deutsch & Sohn.
2539/1864. (397-2,2)

Kundmachung.

Ueber Erlass der ung. hohen kön.
Statthalterei ddo. 13. Mai l. J.,
Nr. 39898, wird zur allgemeinen
Kenntniß gebracht, daß der Ertrag
der Befreiungstage behufs Entlassung
aus dem Heere für jene Rekruten,
welche bis zum Schluß der Haupt-
stellung im Jahre 1863 assentirt
wurden, wenn zu der Entlassung be-
achtenswürdige Gründe vorliegen,
ausnahmsweise auch für das laufende
allerhöchsten Orts genehmigt wurde.
Von Seite des Magistrats der k.
Freistadt Arad,
am 27. Mai 1864.
Der Stadtmagistrat.

Vicitations- Kundmachung.

Im Anschluß an die Verordnung des
Arader k. k. Wechselgerichts e. J. ddo. 25.
April l. J. Z. 2400, und mit Berufung
auf die unter Z. 768, 774, 788, 789, 791
und 792 l. J. gefassten Beschlüsse desel-
ben l. Gerichts, wird hiemit kundgemacht,
daß die von dem Arader Handelsmann
und Beklagten Philipp Huszari nach vor-
dessen Fälligkeit zu Gunsten einer Forde-
rung sammt Accessorien des Julius Wiffits
mit 500 fl., des Egidius Seiffa mit
1500 fl., S. Walder mit 1500 fl., Egi-
mund Lustig mit 2000 fl., Anton Péterffy
mit 100 St. f. Ducaten und 1000
fl. und schließlich des V. Stiffmann mit
2200 fl., gerichtlich mit Beschlag belegten
verschiedenen Waarenartikel, dann Gewölb-
und Zimmereinrichtungsgegenstände und
sonstige Mobilien der israelitischen Pfingst-
feiertage wegen nicht wie bei der ertma-
ligen Verlautbarung angegeben wurde, am
9. s. s. s.
erst am 13. Juni l. J.,
und den darauffolgenden Tagen, stets Vor-
mittags von 9 bis 12 und Nachmittags
von 3 bis 6 Uhr, am Hauptplatz im Gan-
ter'schen Hause (neben dem Hotel „zum
weißen Kreuz“), gegen folgende Baarab-
zahlung im Wege öffentlicher Vicitation ver-
äußert werden. (398-2,3)
Sign. Arad, 28. Mai 1864.
Andreas Pályai,
Grequantrichter.

Vicitations- Kundmachung.

Vom k. k. Steueramte in M. Kadna
wird zufolge Verordnung der löblichen k.
k. Finanz-Bezirks-Direktion in Arad vom
2. Mai 1864, Z. 13052 St. N. hiemit
kundgemacht, daß die Veräußerung der auf
den freiwillig so Prestischen Besitzungen
zu Los am Maros-Ufer zur Bedeckung der
direkten Steuern, und indirekten Abgaben-
Rückstände gepfändeten Aghundert Klat-
ter buchenen Scheitelses im Gemein-
hause zu Jityó am 12. Juni 1864 mit-
telst öffentlicher Vicitation, gegen bare Be-
zahlung, nöthigenfalls auch unter dem Aus-
rufpreise stattfinden wird.
Hierzu werden daher Kauflustige mit dem
Bemerken eingeladen, daß vor der Vicitation
einadium von 400 fl. zu Sanden
der Vicitations-Kommission zu erlegen ist,
daß die Nebergabe dieses Holzes an den
Erstlicher sogleich nach Ertrag des Kaufprei-
ses erfolgen wird, und das hohe Axtar
nach erfolgter Nebergabe keine weitere
Pfistung in Bezug auf die Sicherheit die-
ses Brennholzes übernimmt. (401-1,3)
Maria-Kadna am 30. Mai 1864.
A. k. Steueramt.

3 n (394-2)

W. S. Prinner's Spezereihandlung
„zum weissen Hund“
 (Kirchengasse)
 sind alle Gattungen im besten Leinölfirnis fein abgeriebene
Oelfarben
 zu Original-Fabrikpreisen
 zu bekommen.

Epen most jelent meg
 és
GOLDSCHIEDER H.
 könyvkereskedésében
 ARADON,
 a főtérén, Ackermann-féle házban,
 kapató:

Észjogi előtan.
 Irta Dr. Pauler Tivadar. — A szerző
 észjogi bevezetése és alaptana második,
 javított és bővített kiadása.
 Ára 1 ft. 80 kr. o. é.

Az Alföld és Fiume.
 Nemzetgazdasági, különösen közleke-
 dési szempontból tanulmányozva Szath-
 mári Károly által.
 Ára 1 ft. 50 kr. o. é.

Napoleon Lajos
 1808-tól 1848-ig.
 Történeti korrajz. — Irta Herbert Lu-
 cian Fordították Szabó Richard és
 Dienes Lajos.
 1. füzet. Ára 60 kr. o. é.

A mikéskik nem mulik.
 Regény Josika Miklóstól 2 kötet. —
 Ára 2 ft. o. é.

Vas Gereben:
A nemzet napszámossai.
 Magyar korrajz 5 kötet. — Ára 2 ft. o. é.

Tekintetes urak.
 Regény, Irta Vas Gereben.
 2 kötet. Ára 2 ft. o. é.

TOLLRAJZOK.
 Ujabb beszélygyűjtemény. Irta Rozsa-
 agi Antal.
 Ára 1 ft. 23 kr. o. é.

Kundmachung.
 An den Marosch-Uferplätzen
 zu Hofsúß, Kelmák und Bel-
 lotinits werden im kürzesten
1400 Klafter eichenes
Scheiterholz, 100 Klaf-
ter eichenes Prügelholz
und 4000 Kubikschuh
Bauholz zum Verkaufe in be-
 liebigen Quantitäten in Bereit-
 schaft stehen. (384-3,3)
 Hofsúß 24. Mai 1864.

Zu vermieten.
 In dem sogenannten großen Ló-
 köly'schen Hause, Kohlenplatz Nr. 3,
 sind mehrere größere und kleinere
 Wohnungen zu vermieten und auch
 zugleich zu beziehen. (302-1,3)
 Zu erfragen bei dem daselbst
 wohnenden Hausmeister.

Neueste
Geldverlosung
 von
2 Millionen 151,250 Mark
 garantiert und beauftragt von der
 k. k. Braunschw. Staats-Regierung.
 Unter 17,500 Gewinnen befinden
 sich Haupttreffer von Mark 250,000,
 150,000, 100,000, 50,000, 2mal
 25,000, 2mal 20,000, 2mal 15,000,
 2mal 12,500, 2mal 10,000, 7500,
 5mal 5000, 7mal 3750, 85mal
 2500, 5mal 1250, 105mal 1000,
 130mal 500, 245mal 250 r. r.
 Nächste Ziehung, in welcher nur Gewinn
 gezogen werden, am **9. Juni d. J.**
 Original-Loose, (feine Promessen) erlasse
 ich á 7 fl. ö. W., halbe á 3 1/2 fl. ö. W.
 Auswärtige Aufträge, unter Beifügung
 des Betrages, werden baldigst erbeten
 und prompt ausgeführt.
 Amtliche Ziehungslisten werden sofort
 nach Entscheidung verlanbt.
 Man wende sich in frankirten Briefen
 direct an
N. Horwitz,
 Banquier in Hamburg.

Szabad egyház
 a szabad államban.
 Gróf Montalembert, francia akade-
 miai tag beszéde, a Malinesben 1863,
 Augustus 18-22. tartott egyetemes ka-
 tholikus ülésében. Az eredeti után közli.
 Matkovich Pál. — Ára 60 kr. o. é.

Korunk igényei szerinti
gyakorlati
mezőgazdasági t.
 Együttal czélszerű s tanulságos kézi-
 könyv a földművelők, bérnökök, mező-
 gazdaságtintézők kezdőgazdák s tanoncok,
 szóval mindazok számára, kiket érdekel
 a gyakorlati mezőgazdaság. — Paczig
 G. C. ötödik kiadása nyomán, hazánk
 viszonyaihoz alkalmazva átdolgozta Re-
 ischer Endre. — Ára 2 ft. 60 kr. o. é.

Magyar gazdasszony
teendői
 a közéletben, házbán és konyhában. Kézi
 és segédkönyv nők és hajadonok szá-
 mára. Irta Medve Imre. — Ára 2 ft. o. é.

TAKARMÁNY-
növények
 ismertetése és tenyésztése. Rótmivelési
 és takarmányozási naptárral és számos
 fametszvényvel fölvilágosítva. — Irta
 Dr. Tarkas Mihály. — Ára 50 kr. o. é.

529/1864. törv. (396-2,3)
Arverési hirdetés.
 Alulírott által közhírré tétetik, misze-
 rint Aradmegye tekintetes törvényszéke-
 nek 2680/1864. számú végzése folytán,
 O-Világoson elhalt Joánovics György
 hagyatékát tevő ingóságai, u. m. 383 akó
 hor hordóval együtt, 1 darab 40-akós
 kád, — 4 darab vasas hordó — és egy
 prés folyó évi Junius hó 15-én, dél-
 előtti 9 órakor Világoson a helyszínen,
 nyilvános árverésen el fognak adni.
 Kelt Galsán 1864. Május hó 26-án.
Institoris Ignác,
 főszolgabíró.

Der Gefertigte beehet sich hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß er die
Haupt-Agentenschaft
 für **Urad und Umgebung**
 der I. priv.
AZIENDA ASSICURATRICE IN TRIEST
 übernommen hat.

Diese Versicherungs-Gesellschaft ist im Jahre 1822 gegründet worden, und ist also
 die **älteste** Versicherungs-Anstalt im ganzen Reiche. Die in einem so langen Zeit-
 raum erlangte Erfahrung hat ihrem System eine so feste Grundlage gegeben, daß sie
 die vollständigste Garantie bieten kann, welche im Vereine mit ihren sonstigen liberalen
 Bedingungen, Jedem alle Vortheile der Versicherung liefert.
 Die **Azienda** übernimmt folgende Arten der Versicherung:
gegen Feuerschäden, sowohl auf Gebäude, als auf Haus- und Gewerbs-
 Requisiten, Gewerbs-, Handel- und ökonomische Vorräthe, Viehstände;
gegen Hagelschäden, mit voller Vergütung des versicherten Betrages nach
 abgeschättem Schaden;
von Capital oder Renten, auf Leben oder Todesfälle für die Ver-
 sicherungsnehmer selbst, oder von ihnen bezeichneten Personen oder Körper-
 schaften;
von Associationen oder wechselseitigen Ueberlebensge-
nossenschaften; alles dies gegen vorbestimmte, während der Ver-
 sicherung unveränderliche Prämien unter Garantie ihres Fonds mit dessen
 namhaften Reserven.
 Die unterzeichnete Haupt-Agentenschaft bittet um geneigte Zuwendung von
 Versicherungen und verspricht die niedrigst gestellten Prämienfätze.
Carl Andrényi.

Geruchlose und hermetisch geschlossene
Metall-Särge.

Seit einer langen Reihe von Jahren befaße ich mich mit der Anfertigung metallener Särge mit Eisen-Ortpepe, und war stets
 bemüht, sowohl in Bezug der Construction als auch der Form Compactes, Solides und Elegantes zu bieten.
 Die häufigere Nachfrage und Verwendung derselben anstatt der Holzsärge veranlaßte mich, diesem Industriezweig eine größere Aufmerk-
 samkeit zu widmen und die Anfertigung derselben
in jeder beliebigen Größe fabriksmäßig zu betreiben.
 Nach vielen Versuchen ist es mir auch gelungen, die Särge so zu construiren, daß nach Schließung des Deckels kein
 Leichengeruch ausströmen kann.
Für Gräfte werden bei mir Särge mit doppeltem Deckel erzeugt.
 Die Construction ist so einfach, daß jedes Kind den oberen Deckel mit Leichtigkeit aufheben kann, und durch den unteren mit Glas-
 schein von Sehermann verrichtet werden.
 Die Zweckmäßigkeit meiner Erfindung, das Compacte, die Solidität und Eleganz meines Fabrikats wurde von einer Commission
 Sachverständiger unterucht und erprobt, und haben sich die Herren über mein Fabrikat lobend geäußert. —
 Zudem ich durch Errichtung dieses Establishments allen Anforderungen prompt und reell entspreche, und in Bezug der Preise
 über Concurrenz die Spitze bieten kann, empfehle ich mein Fabrikat der Beachtung eines pl. t. Publikums.
Das Fabriks-Local befindet sich: Zely-Gasse Nr. 3.
Niederlagen: Hauptplatz, im Winkler'schen Hause Nr. 15, und im Sparcassengebäude, Eck der Kirchengasse,
bei Herrn Peter Barabás. — In B.-Csaba bei Herrn Paul Savan, Szarvasser Straße Nr. 1710.
 Auswärtige Bestellungen werden schnellstens effectuirt und für Emballage nur der Kostenpreis berechnet.
 Irad im April 1864.

(389-7,10)
Josef Limbeck,
 Erfinder der geruchlosen und hermetisch geschlossenen Metall-Särge.

Schluss-Course der Wiener Börse.

Staatsfonds.		30. Mai.		31. Mai.		Bank-Pfandbriefe.		30. Mai.		31. Mai.		30. Mai.		31. Mai.		
	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare
5% österr. Währ.	68.50	68.60	68.40	68.50	10jährige	101.00	101.50	101.00	101.50	Triester	100 fl.	109.75	110.75	109.75	110.75	
5% National	89.30	89.40	89.20	89.30	Verlosbare	90.75	91.25	90.75	91.25	dto. á fl. 50	40 fl.	48.00	48.00	48.00	48.00	
5% Lit. B.	97.00	98.00	95.00	96.00	5% mährische	86.25	86.40	86.40	86.60	Fürst Esterhazy	40 fl.	94.75	95.00	94.75	95.00	
5% Lomb.-venet.	103.50	104.50	103.50	104.50	5% ungar. 10jähr.	72.50	73.00	72.50	73.00	„ Salm	40 fl.	31.25	31.75	31.25	31.75	
5% neues venet. Anl.	95.00	96.00	95.00	96.00	5 1/2% dto. verlosb.	—	100.00	—	100.00	„ Pálffy	40 fl.	29.25	29.75	29.25	29.75	
5% Metalliques	72.50	72.60	72.60	72.60	Grundentl. Oblig.	85.75	86.25	85.75	86.00	„ Clary	40 fl.	28.00	28.50	28.00	28.50	
3 1/2% „	64.40	64.60	64.60	64.60	niederösterreichische	88.75	89.25	88.75	89.2	Graf St. Genois	40 fl.	29.50	29.75	29.50	29.75	
4% „	57.50	58.00	57.50	58.00	oberösterreichische	88.00	88.50	88.00	88.50	Omer	40 fl.	28.50	29.00	28.50	29.00	
4 1/2% „	43.00	43.50	43.00	43.50	böhmische	94.50	95.00	94.50	95.00	F. Windischgrätz	20 fl.	18.50	19.00	18.50	19.00	
5% „	36.50	37.00	36.50	37.00	mährische	94.50	95.00	94.50	95.00	Graf Waldstein	20 fl.	19.50	20.00	19.50	20.00	
5 1/2% „	17.50	18.00	17.50	18.00	steirische	88.00	88.50	88.00	88.50	Graf Keglevich	10 fl.	12.50	13.00	12.50	13.00	
6% „	152.50	153.00	153.25	153.75	kraierische	94.50	95.00	94.50	95.00	Wechsel.						
6 1/2% „	149.25	149.75	149.25	149.75	ungarische	88.75	89.25	88.75	89.25	(3 Monat.)						
7% „	91.50	92.00	91.75	92.00	Tem. Slav.	88.00	88.50	88.00	88.50	Augsb.	100 fl. südd.	96.80	96.90	96.80	96.90	
7 1/2% „	96.10	96.45	96.45	96.50	Croat.	77.00	77.75	77.00	77.75	Frankf.	100 fl. südd.	96.90	97.00	96.90	97.00	
8% „	97.75	98.00	97.90	98.10	siebenbürgische	72.25	72.75	72.40	72.60	Hamburg	100 M. B.	85.70	85.80	85.70	85.80	
8 1/2% „	57.50	58.00	57.50	58.00	galizische	73.25	73.75	73.50	73.85	London	10 L. St.	114.00	114.20	114.00	114.20	
9% „	43.00	43.50	43.00	43.50	Bukowina	71.75	72.25	71.75	72.25	Mailand	100 Francs.	45.30	45.35	45.35	45.40	
9 1/2% „	36.50	37.00	36.50	37.00	Prioritäts-Oblig.					Comptanten.						
10% „	17.50	18.00	17.50	18.00	5% Lloyd	90.00	91.00	90.00	91.00	Kronen	15.80	15.85	15.80	15.85		
10 1/2% „	152.50	153.00	153.25	153.75	5% Nordbahn	93.50	94.00	93.50	94.00	Münz-Ducaten	5.43 1/2	5.44 1/2	5.43 1/2	5.44 1/2		
11% „	149.25	149.75	149.25	149.75	5% Westb. Währ.	88.50	89.00	88.50	89.00	Rand-	5.43	5.44	5.43	5.44		
11 1/2% „	91.50	92.00	91.75	92.00	5% Dampfschiff	81.50	82.00	81.50	82.00	Napoleons'dor	9.19	9.20	9.20	9.22		
12% „	96.10	96.45	96.45	96.50	5% Pardubitzer	97.00	97.50	97.00	97.50	Souverains'dor	16.10	16.20	16.10	16.20		
12 1/2% „	97.75	98.00	97.90	98.10	5% Theissbahn	77.25	77.75	77.25	77.75	Russische Imperials	9.40	9.43	9.40	9.43		
13% „	57.50	58.00	57.50	58.00	5% Westbann	84.00	84.50	84.00	84.50	Pr. Friedrichsd'or	9.60	9.65	9.60	9.65		
13 1/2% „	43.00	43.50	43.00	43.50	5% dto. neue in Silber	97.50	97.75	97.50	97.75	Engl. Sovereigns	11.55	11.68	11.55	11.68		
14% „	36.50	37.00	36.50	37.00	5% dto. Emission 1862	92.75	93.00	92.75	93.00	Preuss. Cassenanw.	1.71	1.72	1.71	1.72		
14 1/2% „	17.50	18.00	17.50	18.00	5% Staatsb. á 275 Francs	84.25	84.50	84.25	84.50	Silber	113.50	113.85	113.50	113.85		
15% „	152.50	153.00	153.25	153.75	5% Südbahn	96.00	96.25	96.00	96.25							
15 1/2% „	149.25	149.75	149.25	149.75	Lose.	115.50	116.00	115.50	116.00							
16% „	91.50	92.00	91.75	92.00	Credit	100 fl.	130.80	131.00	131.25							
16 1/2% „	96.10	96.45	96.45	96.50	Dampfschiff	100 fl.	89.00	89.50	89.75							
17% „	97.75	98.00	97.90	98.10												
17 1/2% „	57.50	58.00	57.50	58.00												
18% „	43.00	43.50	43.00	43.50												
18 1/2% „	36.50	37.00	36.50	37.00												
19% „	17.50	18.00	17.50	18.00												
19 1/2% „	152.50	153.00	153.25	153.75												
20% „	149.25	149.75	149.25	149.75												
20 1/2% „	91.50	92.00	91.75	92.00												
21% „	96.10	96.45	96.45	96.50												
21 1/2% „	97.75	98.00	97.90	98.10												
22% „	57.50	58.00	57.50	58.00												
22 1/2% „	43.00	43.50	43.00	43.50												
23% „	36.50	37.00	36.50	37.00												
23 1/2% „	17.50	18.00	17.50	18.00												
24% „	152.50	153.00	153.25	153.75												
24 1/2% „	149.25	149.75	149.25	149.75												
25% „	91.50	92.00	91.75	92.00												
25 1/2% „	96.10	96.45	96.45	96.50												
26% „	97.75	98.00	97.90	98.10												
26 1/2% „	57.50	58.00	57.50	58.00												

en, daß er die
haft
RIEST
 en, und ist also
 langen Zeit-
 eben, daß sie
 igen liberalen
 und Gewerbe-
 stände;
 Betrages nach
 für die Ver-
 oder Körper-
ebensge-
 end der Ver-
 es mit dessen
 endung von
ényi.
ffene
 Eisen-Gerippe, und war stets
 ritzweilig eine größere Aufmerk-
 n. **20**
 lückung des Deckels kein
 erzeugt.
 durch den unteren mit Glas
 em Sarge beigelegten Anwei-
 wurde von einer Commission
 und in Bezug der Preise
 ums.
Je Nr. 3. 20
 e, Eck der Kirchengasse,
 r Straße Nr. 1710.
 rechn.
 (289-7,10)
mbeck,
 tlich geschlossenen Metallfänge.

geschriebene und unterschriebene Briefschaften beweisen, daß derselbe im Auslande ebenso wie in der Kammer gegen die Union und gegen den Fürsten complottirte. Er fordert darin eine Erhebung im Lande, um das Verhalten des Fürsten einer Untersuchung zu unterziehen; er plaidirt gegen das neue Wahlgesetz und beantragt eine föderative Union der beiden Fürstenthümer. Einige dieser Briefschaften sind von der Stempelsteuer „Comitetal elabului national“ („Comité des Nationalclubs“) versehen.

Herr Panait Balsch ist, als des Verbrechens des Hochverrats gegen das Land und den Thron auf feisler That betreten, in Verhaft genommen worden. Die Untersuchung wird in Bukarest wie in Jassy mit der größten Beschleunigung geführt, und werden nach deren Beendigung die competenten Gerichte zur Aburtheilung der Betretenen nach den Vorschriften der Strafgesetze berufen werden.

Ein Erlaß, den der neue Justizminister Orbescu per Telegraph an sämtliche Gerichts-Präsidenten gerichtet hat lautet:

Herr Präsident! Sie haben sich augenblicklich mit Ihren Collegen dem ganzen Parquet und allen übrigen Gerichtsbeamten zum Befehlen zu begeben, um in die Hände derselben, als Vertreter der Centralregierung, Ihre Zustimmung zu dem am 2. (14.) Mai vollzogenen Akte niederzulegen.

Die Regierung ist berechtigt, diese Zustimmung von allen denen zu fordern, welche ihre Dienste dem Lande und dem Fürsten noch weiter zu leisten beabsichtigen.

Gez. Orbescu, Justizminister ad interim.

Neuestes.

Koburg, 30. Mai. Der heute wieder eröffnete Koburger Landtag verlangte einstimmig die Vorlage eines neuen Preßgesetzes und trat der von einzelnen Mitgliedern schon unterzeichneten Rechtsverwahrung der deutschen Landesvertretungen in Sachen Schleswig-Holsteins, mit einem weiteren Proteste gegen den Versuch einer Theilung Schleswigs, einstimmig bei.

Zurich, 30. Mai. In der Deputirtenkammer zeigte Ministerpräsident Ringhetti an, daß das Anlehen von 200 Millionen Francs unter günstigen Bedingungen emittirt worden sei.

Paris, 31. Mai. Der „Constitutionnel“ sagt in einem Artikel über die vom Fürsten Couza getroffenen Maßnahmen: Diese Maßnahmen gehören allerdings in die den Mächten vorbehaltene Kategorie; allein Fürst Couza befand sich in der Nothwendigkeit, sie zu ergreifen mit dem Vorbehalt der Regelung derselben durch die Mächte. Im Oriente überhaupt, wo eine heftige Krise die traurigsten Folgen haben könnte, müssen die Mächte alle Mittel der Verjöhnung erschöpfen, um nicht einen Brand zu entzünden, welchen zu löschen man in der Folge Mühe haben würde.

Der „Moniteur“ meldet: Eine offizielle Depesche aus Rom zeigt an, daß der Papst gestern wieder zu empfangen begonnen hat. Die Gesundheit Sr. Heiligkeit ist gänzlich wiederhergestellt.

Depeschen aus Algerien melden, daß die Provinz Constantine ruhig ist. Die Generale Deligny und Youssuf verfehlen die Operationen in der Provinz Oran.

St. Petersburg, 31. Mai. Das „Journal de St. Petersburg“ meldet die durch Decret des Kaisers angeordnete Herabsetzung des Ausfuhrzolles von Habern von 10 auf 30 Kopeken per Pud.

Ueber den Werth und die hohe Bedeutung von Baumpflanzungen

für das Volk gehen uns von bewährter, sachkundiger Hand die folgenden höchst beachtenswerthen Zeilen zu:

Jährte Cordon in das Gemach seiner Tochter und überzogene sich von der Wahrheit der schrecklichen Nachricht. Außer der Magd Gin wußte Niemand um das Geheimniß. Diese mußte nun dem Vater geloben, das Geheimniß der Geburt seines Kindes vor aller Welt zu verschweigen, das Kind aus dem Hause zu tragen und es anderweitig in Pflege zu bringen. In das Taufbuch der Pfarre wurde der neugeborene Staatsbürger unter dem Namen Richard Gin eingetragen. Für diesen Liebesdienst erhielt die Magd 100 Pfund Sterling als Abfindungssumme. Einige Wochen nach diesem Ereignisse wurde Alice Cordon mit dem most honorablen Ralf White Esq. getraut und machte mit ihm die Hochzeitsreise nach Schottland. Dort glänzte die junge Frau in den Salons, und war dem Anscheine nach recht glücklich und zufrieden mit ihrem Schicksale.

Georg Krough, der Marine-Offizier, hatte mittlerweile seine geliebte Alice in London nicht vergessen, sein Herz schlug selbst in Indien seiner Geliebten entgegen, von der er vergebens Antwort auf seine heißen Liebesbriefe erwartete. Um der bangen Ungewißheit über Alice und ihres zu erwartenden Kindes ein Ende zu machen, schrieb der Offizier der Magd Gin einen Brief, in welchem er selbe um Auskunft bat und den Brief im vorhinein reichlich honorirte. Die Magd Gin dachte, kann ich die Mutter von Georg Krough's Sohn vorstellen, warum sollte ich nicht auch, da Alice verheirathet ist, die Stelle seiner Geliebten spielen dürfen? Gedacht, gethan. Die Gin schrieb dem Georg Krough Namens seiner Geliebten Alice ellenlange liebeathmende Briefe und wurde nicht müde, die Reize ihres kleinen Richard zu schildern. Der glückliche Vater war nicht müde, unter der Adresse der Gin große Summen nach England zu schicken, um die Zukunft seines Sohnes zu sichern, welche natürlich in Miß Gin's Säckel flossen. Endlich blieben Georg Krough's Briefe aus, Mrs. Gin witterte Verrath und stüchtete sich von London, um den Zorn des etwa heimkehrenden Marine-Offiziers nicht im ersten Anpralle zu verspüren, und hielt sich verborgen in Irland. Zwei Jahre vergingen, da erschien Georg Krough in London, er hatte sich in Indien ein beträchtliches Vermögen gemacht und hoffte mit diesem Mittel James Cordon's hartes Herz zu erweichen. Er war daher nicht wenig erstaunt, als er aus Vater Cordon's Munde erfuhr, daß Alice schon seit drei Jahren Mrs. White heiße, sich wohl befinde und Mutter zweier Kinder sei. Der Marine-Offizier erblagte; Richard ist mein Sohn, rief er ein über das andere Mal aus, ich will meinen Richard haben. Da Alicen's Erstgeborener aus der Ehe mit White auch Richard hieß, und der Vater an die Enthüllung des Geheimnisses nicht glaubte, protestirte

Die große Noth, die unser Vaterland durch einen zweijährigen totalen Miswachs heimgesucht hat, hat unser aller Gemüther auf's tiefste erschüttert! — Wir haben uns in allen Naturproducten für so überschweiflich reich gehalten, haben im Bewußtsein unseres großen Reichthums sorglos im Ueberfluß geschwelgt und nie daran gedacht, für den kommenden Morgen zu sorgen. — Da sind uns die Quellen des Himmels verstopft, unsere Saaten verborrt und die Erde zu Asche verbrannt. Hungersnoth mit all ihrem Gefolge ist in unser schönes, reiches Land eingezogen und obgleich die Reichen großmüthig und freigebig mit dem Armen getheilt haben, haben wir von Fremden Hilfe erbitten und Almosen dankend annehmen müssen! Wenn der Rückblick auf diese järgliche Vergangenheit tiefe Betrübniß in jedem Vaterlandsfreunde erregen wird, wie viel größer muß die Besorgniß für die Zukunft sein, da wir nirgends Schutz gegen die Wiederkehr solcher Calamitäten sehen, sondern auch in diesem Jahre große Strecken der Winterstaaten, durch Schneeverwehungen ihres Schutzes beraubt, gänzlich ausgefroren sind und zum dritten Male keine Ernte liefern! —

Wer kann diese schwere Erfahrung ruhig an sich vorübergehen lassen? — Wem wird sie nicht auf's Aeußerste anspornen, Abhilfe zu suchen? Können wir auch den Elementen nicht gebieten uns die Schleißen des Himmels öffnen, so können wir doch die ungünstigen klimatischen Verhältnisse unserer baumlosen, allen Stürmen widerstandlos preisgegebenen Ebenen mildern.

Baumpflanzungen im ausgedehnten Maßstabe, die ohne namhafte Opfer zu bewerkstelligen sind, werden die günstigste Einwirkung auf unser Klima ausüben und werden, wenn zweckmäßig angelegt, den Winterstürmen, die so verderblich für unsere Saaten sind, einen mächtigen Schutz gewähren. — Alle Straßen, Wege, Grenzen und alle Hühweiden mit Bäumen besetzt, würden ein eben so großer materieller Gewinn sein, als sie dem Lande eine ganz andere, civilisirtere Physiognomie geben würden. Es ist nicht nöthig, die großen Vortheile, die für das Land durch derartige Baumpflanzungen erzielt würden, im Einzelnen hervorzuhellen, da Jeder nur halbwegs Denkende, ja die ganze Bevölkerung, von dieser Wahrheit durchdrungen, auf ihr Inslebenreten mit Sehnsucht hofft.

Wir hatten Ursache zu glauben, daß die Regierung in dieser Sache die Initiative ergreifen würde, doch wissen wir jetzt positiv, daß wenn auch der Wille dazu da ist, ihr die Mittel zur Durchführung fehlen. — Soll nun aber deshalb eine für das allgemeine Wohl so wichtige, ja schlechterdings nothwendig gewordene Maßregel unterbleiben? — Sind wir zu keiner Selbsthilfe fähig? — Es hat sich in dieser schweren Zeit der Gemeinnut in allen Schichten der Bevölkerung so herrlich bewährt, das Aeußerste ist geschehen, die Noth der Hungernden zu mildern, sollten wir nicht noch viel mehr zum Schutze gegen die Wiederholung solcher Zustände thun? — Wir sind dies der allgemeinen Wohlfahrt schuldig, — wir sind es aber eben so sehr unserer Nationallehre schuldig. — Wir haben ganz Europa, das uns die wärmste und thätigste Theilnahme bewiesen hat, zu zeigen, daß wir seine Sympathien verdienen, daß wir männlich zur Selbsthilfe den Willen, das Verstandniß und die Mittel besitzen. —

Wir blicken immer nach England, als das Muster eines constitutionellen Staates und wir thun recht daran, denn in vieler Hinsicht sind unsere Verhältnisse denen Englands analog, dort aber wird Niemand von der Regierung die Förderung solcher Unternehmungen erwarten, sie sind dort Privat-Associationen überlassen, die dort so Großartiges hervorgebracht, was wir auch könnten, wenn wir unsern Patriotismus, unsere Intelligenz und unser Vermögen zur Förderung der materiellen Wohlfahrt unseres Landes verwenden.

er gegen diese Vaterchaft, worauf Mr. Krough mindestens die Capitalien zurückverlangte, die er für Richard aus Indien sandte, wozu sich aber Vater Cordon gleichfalls nicht verstehen wollte. Um den Zweifeln ein Ende zu machen, entschloß sich Georg Krough, Madame White auf ihrem Landhause persönlich zu besuchen. Die nichts ahnende Lady sank beim Anblicke ihres einstigen Geliebten in Ohnmacht: der Marine-Offizier sah einen kleinen Knaben im Zimmer spielen, fragte ihn, ob er Richard heiße und da das Kind bejahte, sagte er es ohne viele Umstände, drückte den Kleinen an sein Herz, und entfernte sich so rasch, als es unter den Proteste der Hausdienerschaft anging, mit seiner kleinen Beute. Noch am selben Tage schrieb Georg an Lady White einen Brief, in welchem er unverblümt sagte: Sie könne das Geld behalten, er sei froh, seinen Richard zu besitzen, der für ihn mehr Werth als alles Andere auf dieser Welt habe.

Als Mr. White den Raub seines Sohnes erfuhr, suchte er den Marine-Offizier auf, um, sei es in Güte oder mit Gewalt, in den Besitz seines Kindes zu gelangen. Mr. Georg hat seine Vorbereitungen getroffen, um der Gewalt mit Gewalt zu begegnen. Mr. White forderte den Marine-Offizier auf, sich mit ihm zu schlagen. Georg Krough ging darauf allsogleich ein, eine halbe Stunde später war Mr. White eine Leiche und Mrs. White Witwe. James Cordon, der Großvater, reclamirte nun seinen Enkel von dem Mörder seines Eidams gerichtlich. Um die Identität Richard's sicherzustellen, bedurfte es der Miß Gin, welche sich mittlerweile in eine Mrs. Magin verwanbelt hatte. Aus der Zeugin Gin wurde, nachdem den Richtern der Sachverhalt klar wurde, eine Angeklagte wegen Defraudation. Der wegen Kindesraub verklagte Georg Krough weinte helle Thränen, als er seinen leidlichen Richard zu sehen bekam, er küßte und herzte den strammen Burschen, der ihm so ähnlich sah, und schluchzend und zerknirscht übergab er der Mutter den zweiten Richard, dessen Vater er zur Leiche gemacht hatte. Freiwillig erbot er sich, den Kindern des Mr. White die Hälfte seines großen Reichthums als möglichen Ersatz für den ihnen getödteten Vater zu übergeben. Auch in Mrs. White Herzen erwachte die Liebe zu dem Manne wieder, den sie nur mit Widerwillen untreu geworden, und es ist zweifellos, daß die Weiden endlich doch ein Paar werden, nachdem es jetzt nicht mehr so schwer fallen dürfte, den Widerstand des zähen Vaters Cordon zu besiegen, da ihm wohl nichts anderes übrig bleibt, als die Ehre seiner Tochter durch den Mann ihres Herzens wieder zu erlangen. (E. J.)

binden, in dem Bewußtsein, daß in ihr und in ihr allein unsere Freiheit und unsere Macht begründet ist. —

Die Generalversammlung der ersten ungar. allg. Affecuranz-Gesellschaft.

Peft, 31. Mai. Die erste ungarische allgemeine Affecuranz-Gesellschaft hielt heute ihre diesjährige Generalversammlung unter dem Präsidium des Herrn Melchior v. Könyag. Als landesf. Commissär fungirte Herr Magistratsrath Feßl. Der Herr Präses theilte in seiner Eröffnungsrede in gedrängter Kürze die Resultate des jüngsten Geschäftsjahres mit, und erwähnte die Aenderungen in den Poligen-Bedingungen, welche bereits dem h. k. Statthalterrathe unterbreitet sind, von wo schon in der nächsten Zeit eine günstige Antwort zu erwarten sei, er gedachte der durch den Nothstand hervorgerufenen mißlichen Verhältnisse des Vorjahres und bemerkte, daß schon die jüngst abgelassenen fünf Monate ein günstigeres Resultat in diesem Jahre mit Sicherheit erwarten lassen. Die Gesellschaft sei mit ausländischen Rückversicherungs-Gesellschaften in günstige Verbindungen getreten und die Versicherungen des Hauszins-erträgnisses versprechen einen guten Erfolg. Schließlich bemerkte der Herr Präses, daß die sechs Jahre, für welche er zum Präses gewählt worden, abgelassen seien; er dankt in warmen Worten der Direction und den Ausschußmitgliedern für die kräftige Unterstützung, die er bei ihnen gefunden, berührt den schweren Kampf, welchen das nationale Institut bei seinem Beginne zu bestehen hatte und gedenkt seines jetzigen blühenden Zustandes, in welchem es mit allen auswärtigen Anstalten concurriren kann und eine hervorragende Stelle in den ersten Reichen der Versicherungs-Gesellschaften einnimmt.

Hierauf wurde der Jahresbericht verlesen, dem wir folgende Daten entnehmen:

Das Jahr 1863, welches durch den Nothstand in dem gesegnetsten Theile des Landes und zufolge der allgemein gefühlten mißlichen Geldverhältnisse eine drückende Wirkung auf alle Unternehmungen ausübte, war besonders — wie in dem Jahresbericht detont wird — den Affecuranz-Gesellschaften, für welche auch noch die in außergewöhnlichem Maße stattgehabten Elementarschäden schwer in die Waagschale fielen, ein derartig ungünstiges, daß der größte Theil derselben keine Rechnungen mit bedeutendem Verluste abschloß.

Aus diesen Gründen steigerten sich auch die Anzahl und der Betrag der Feuer-, Transport- und Hagelschäden; denn während die Anzahl der Schäden im Jahre 1862 6608 betrug, steigerte sich dieselbe 1863 auf 9047.

Die Summe der bezahlten Schäden aber, die sich 1862 mit fl. 2,561,282.61 bezifferte, betrug 1863 fl. 3,061,606.47.

Demnach ist der Erfolg des vorjährigen Geschäftes in Anbetracht der erwähnten Umstände ein beruhigender zu nennen.

Die Hebung des Geschäftes beurkundet die nachfolgende Zusammenstellung:

Die versicherten Werthe betragen im Jahre 1862 fl. 465,006,116.43 fr. 1863 fl. 493,439,477.65 fr.

Die Prämien-Einnahme war im Jahre 1862 fl. 4,001,364.28 fr. 1863 fl. 4,297,641.32 fr.

Die für die schwebenden Risiken reservirten Prämien beziffern sich mit 2,919,983.89 fr., eine Summe, die bei dem obwaltenden Verhältnisse zwischen Risiken und Prämie, als eine den rigorosesten Anforderungen entsprechende zu bezeichnen ist.

Die das Eigenthum der Actionäre bildende Gewinnreferve hat sich auch bedeutend vermehrt, da sie sich gegen fl. 301,194.29 fr. des Jahres 1862 auf fl. 343,417.19 fr. im Jahre 1863 steigerte.

Die Lebensversicherungs-Abtheilung hat mit Schluß des vorigen Jahres ihre erste Geschäftsperiode beendet. Die Zahl der bis zum Schluß des vorigen Jahres eingelaufenen Anträge belauft sich auf 8945, und betrug die bis zum gedachten Zeitpunkt versicherte Summe 12,698,169 fl. 47 fr.

Schließlich meldet der Bericht, daß im vergangenen Jahre 1624 Stück Wechsel im Betrage von 3,256,443 fl. 80 fr. escomptirt wurden.

Der von dem Revisionscomité geprüfte Ausweis liefert folgende Daten:

Einnahmen.	
1. Eingegangene Prämien für die mittelst 7668 Polizzen versicherte Summe von 12,698,169 fl. 47 fr.	877210 fl. 13 fr.
2. An Gebühren	28087 fl. 65 fr.
3. Sonstige Einnahmen	9916 fl. 73 fr.
4. Interessen	32708 fl. 49 fr.
	947922 fl. 91 fr.
Ausgaben.	
1. Storni	88645 fl. 16 fr.
2. Rückgekauft Polizzen	3797 fl. 45 fr.
3. Bezahlter Betrag für eingetretene Todesfälle 79085 fl. 7 fr. Reserve für pendente Schadensfälle 19000 fl.	98085 fl. 7 fr.
4. In Folge Ablebens der Kinder rückgezahlte Prämie	2911 fl. 84 fr.
5. Lebensrenten	29909 fl. 31 fr.
6. Gezahlte Prämienraten für Rückversicherungen	23291 fl. 3 fr.
7. Stempel	3820 fl. 2 fr.
8. Miete, Beleuchtung, Porti, Druckkosten cc.	24296 fl. 47 fr.
9. Gehalte der Beamten	36897 fl. 23 fr.
10. Ärztliche Honorare	1352 fl. 2 fr.
11. Agiodifferenzen	244 fl. 64 fr.
12. Provisionen	25089 fl. 63 fr.
13. Abschreibungen für anticipirte Provisionen und Einrichtungskosten	9257 fl. 84 fr.
14. Incaffo-Provision	8846 fl. 31 fr.
15. Prämienreserve	483942 fl. 48 fr.
	840387 fl. 50 fr.
	Gewinn 107535 fl. 41 fr.

Gewinn-Verteilung.

1. Fünftel der Directoren 9 pCt.	9678 fl. 18 fr.
2. " " Beamten 4 pCt.	4301 fl. 42 fr.
3. Gewinnreserve 25 pCt. der restierenden 93555 fl. 81 fr.	23388 fl. 95 fr.
4. Gewinnanteil der Versicherten 50 pCt. der verbliebenen 70166 fl. 86 fr.	35083 fl. 43 fr.
5. Anteil der Actionäre 50 pCt. der verbliebenen 70166 fl. 86 fr.	35083 fl. 43 fr.
	107535 fl. 41 fr.

Präsident Lónyay beantragt eine Dividende von 25 fl. per Actie, und verlangt von der Generalversammlung die Ermäßigung für den Ausschuss die Capitalien der Lebensversicherung auf Hypotheken, Realitäten und Wertpapiere anlegen zu dürfen; was auch genehmigt wurde.

Der Fond für die Pensionirung der Beamten beträgt bereits nahe an 18,000 fl. — Der Ausschuss in der Hoffnung hierfür die Genehmigung der Generalversammlung zu erlangen, hat im abgelaufenen Jahre für wohlthätige Zwecke vertheilt: 5000 fl. den Nothleidenden, 200 fl. dem Pester Brodvertheilungsausschuss, 50 fl. für die Leopoldstädter Kirche, (dieser Betrag wurde auf Antrag Ghiczey's auf jährliche 100 fl. erhöht), 300 fl. der ungarischen Academie. Die Directions- und Ausschussmitglieder überreichten dem Herrn Präsidenten Lónyay als Zeichen ihrer Verehrung ein prächtiges Tintenfaß.

Nach Erneuerung des Scrutiniums-Comité's schritt die Generalversammlung zu den Wahlen, deren Resultat wir nachträglich mittheilen werden.

Statutenentwurf des Vereins der ungarischen Weinproduzenten.

(Fortsetzung.)

C. Die Direction.

§. 39. Die Vereins-Direction besteht aus drei Mitgliedern, welche gleichfalls auf fünf Jahre gewählt werden. Der eine von ihnen, der sogenannte vollziehende Director, führt alle Geschäftssachen, die unmittelbare Aufsicht über das Amtspersonal, mit einem Worte die Executive nach allen Richtungen hin. Die beiden Anderen nehmen als beratende Directoren in allen wichtigeren Directionsfragen Theil an den Beratungen unter dem Vorherrsche des vollziehenden Directors.

§. 40. In dem Falle, wenn die Meinung des vollziehenden Directors von der Ansicht der beratenden Directoren abweichen sollte, und die Sache keinen Aufschub gestattet, ist die Direction gehalten, den fraglichen Gegenstand sofort dem Ueberwachungsausschuss zur Entscheidung vorzulegen; in Fällen, die einen Aufschub gestatten, sind derartige Meinungsverschiedenheiten der nächsten Sitzung des Ueberwachungsausschusses zur Entscheidung zu unterbreiten.

§. 41. Die Direction hält ihre Sitzungen nach Bedürfnis, ist jedoch gehalten, binnen zwei Wochen mindestens einmal zusammenzutreten. — Sie hat die Verpflichtung, über ihre Beratungen und Beschlüßfassungen ein regelmäßiges Protocoll zu führen, dessen Abfassung der Vereinsnotär besorgt.

§. 42. Obwohl die Direction in allen ihren Vollziehungen und Maßnahmen unter der Controle des Ueberwachungsausschusses steht, handelt und gebahrt sie nichtsförmiger innerhalb der Grenzen des von der Generalversammlung genehmigten Budgets unter ihrer eigenen Verantwortlichkeit vollkommen unabhängig.

§. 43. Zu ihrem Wirkungskreise gehört namentlich:

- a) Die Versorgung der Weineinfäufe und Verkäufe;
- b) die Aufnahme und Entlassung der Gesellschafts-Beamten und Diener;
- c) die Vertretung der Gesellschaft, den Behörden und Privaten gegenüber;
- d) die unmittelbare Ueberwachung der Keller und überhaupt der Manipulation;
- e) die Führung der nöthigen Correspondenzen und die Leitung der Geschäftsgängen;
- f) die Anfertigung der Jahresrechnungen und der Kostenanschläge und deren vorläufige Unterbreitung zur Prüfung durch den Ueberwachungsausschuss; endlich
- g) die Stellung von Vorschlägen bezüglich eventuell nöthiger Erweiterung des Geschäfts-Betriebes oder der Emission neuer Actien.

§. 44. Der eigentliche verantwortliche Geschäftsführer ist der vollziehende Director, dem jedoch die beiden consultativen Directoren an die Hand zu gehen und ihn in Verbindungsfällen zu vertreten gehalten sind.

§. 45. Die Direction ist nach Möglichkeit aus solchen Mitgliedern zu wählen, welche nebst dem, daß sie mehrere Gesellschafts-Actien besitzen, durch ihren Character, ihre Fachkenntnis und ihren allgemeinen Antheil, den sie an den vaterländischen Angelegenheiten nehmen, vortheilhaft bekannt sind.

§. 46. Für ihre Mithewaltung erhält die Direction Lantiamen aus dem reinen Gesellschaftsgewinne, welche der Ueberwachungsausschuss in der Generalversammlung für sie beantragt. Von den durch die Generalversammlung bewilligten Gewinn-Lantiamen gebühren $\frac{2}{3}$ dem vollziehenden Director und je $\frac{1}{3}$ einem jeden der beratenden Directoren.

IV. Beamten-Personale der Gesellschaft.

§. 47. Die Beamten des Vereins werden, da für die Geschäftsführung die Direction verantwortlich ist, von dieser ernannt, deren Bezüge werden jedoch im Einvernehmen und mit Zustimmung des Ueberwachungsausschusses festgesetzt. Der Vereins-Notär, als Organ der General-Versammlung, wird über Vorschlag der Direction vom Ueberwachungsausschusse gewählt.

§. 48. Das Amtspersonale der Gesellschaft besteht:

- a) aus dem Vereinsnotär, dessen Pflicht es ist, die Correspondenz zu führen, ferner die Protocolle der Direction, des Ueberwachungsausschusses und der General-Versammlung zu verfaßten und alle jene schriftlichen Akten zu verrichten, welche ihm vom Präsidenten, vom Ueberwachungsausschusse und von der Direction im Interesse des Vereins aufgetragen werden;
- b) aus dem Vereins-Kellermeister; dessen Aufgabe es ist, die Vereins-Keller und Weine zu verwalten, in Stand zu erhalten, und dem unmittelbar das sämmtliche Keller-Hilfspersonale untersteht;
- c) aus dem Reisenden, dem Cassier und dem Buchführer der Gesellschaft; die Aufgabe des Ersteren wird es namentlich sein, für den Abgang der Vereins-Weine im In- und Auslande je fruchtbringendere Verbindungen anzuknüpfen.

§. 49. Diese Vereinsbeamten, mit Ausnahme des Notärs, haben eine wenigstens ihrem Jahresbezüge gleichkommende Caution in die Vereins-Casse zu erlegen; in Betreff ihrer amtlichen Abgaben sind sie von der Direction mit einer erspöndlichen schriftlichen Instruction zu versehen.

§. 50. Der Vereins-Kellermeister, welcher die Vereins-Interessen durch redliches, sorgfältiges und umsichtiges Gebahren in so hohem Maße zu fördern vermag, wird außer seinem fixen Gehalte über Antrag der Direction und des Ueberwachungsausschusses auch mit einer Gewinn-Lantiamen theilhaft.

(Schluß folgt.)

Verordnung

des k. ungarischen Statthaltereirathes vom 25. Mai l. J., Z. 43145 an die Leiter der Comitate Abauj, Arad, Bács, Bodrogh, Bihar, Békés, Borsod, Esanád, Szongrád, Heves, Krassó, Pest, Saboles, Neográd, Temes, Torontál, Zemplin, von Jagyjen und Kumanien, des Haidufen- und Groß-Rikindaer Districtes und an die Bürgermeister der k. Freistädte Debreczin, Szegedin, Arad, Temesvar und Werscheh.

In Berücksichtigung, daß der größere Theil der bisher unmittelbar verpflegten Nothleidenden bei den öffentlichen, hauptsächlich aber bei den überall wieder eröffneten Feldarbeiten und anderen Erwerbsquellen Beschäftigung und hierdurch Verdienst findet und dadurch in die Lage versetzt ist, sich bereits sein Brod selbst zu erwerben, ist die Nothwendigkeit eingetreten, daß von den betreffenden Nothstandscommissions, auf Grund gewissenhafter, die Umstände berücksichtigender Prüfung — so weit das nicht schon geschehen sein sollte — die unentgeltliche öffentliche Alimention, nachdem dies einige Tage voraus kundgemacht worden, theilweise eingestellt, und daß diese Verminderung der Verpflegung hinfort von Woche zu Woche fortgesetzt werde; nach beendigtem Schnitt hat die unmittelbare Verpflegung der Nothleidenden gänzlich aufzuhören.

Es werden hiemit aufgefordert, im Sinne dieser Verordnung die nöthigen Anordnungen zu treffen.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 1. Juni. Nach einem Wiener Telegramme des „P. Kd.“ hat der Ministerrath Montag bereits zu Gunsten der Arad-Hermannstädter Bahn Beschluß gefaßt und schloß nur noch die kaiserliche Entscheidung. — Diese Nachricht erhält ihre Bestätigung und theilweise Ergänzung in der nachstehenden Notiz, welche wir dem gestrigen Abendblatt des „Wiener Lloyd“ entlehnen. „Wie wir erfahren, — so meldet nämlich dieses Blatt — hat der Ministerrath heute beschloffen, den Bau der Arad-Hermannstädter Bahn in Angriff nehmen zu lassen und hierzu von der Creditanstalt 5 Millionen Gulden unter den in unserer jüngsten „Börsenwoche“ mitgetheilten Bedingungen zu entlehnen.“

„Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entscheidung vom 24. Mai d. J. den Beisizer der Districtaltafel diesseits der Theiß Norbert Mauls, dann die überzähligen Beisizer der k. Tafel Sigismund Szalay, Samuel Nagy und Samuel Werschewicz zu wirklichen Beisizern der k. Gerichtstafel zu Pest; ferner den Wechselgerichtsbeisizer zu Pest Alois Daruvar, den k. Rath und Bürgermeister zu Großwardein Michael Lázár, den Präsidenten des Pester Comitatsgerichtshofes Koloman Babos und den Statthaltereisecretär zu Ofen Michael Baló zu überzähligen Beisizern derselben Gerichtstafel allergnädigst zu ernennen geruht.“

„In Szegedin hat der Schnürmachermeister Michael Szabó eine Schnürschleifmaschine erfunden, mit welcher dem „Szeg. Hiradó“ zufolge eine Gattung Schnüre hergestellt werden kann, welche man bisher nicht im Stande war, mit Maschinen zu erzeugen. Die nach den Angaben des Erfinders von dem Szegediner Schlossermeister Paul Nigrényi gebaute Maschine verrichtet die Arbeit von acht Menschen und ein Mann kann zwanzig derartige Maschinen treiben.“

„(Mexicanisches Freiwilligen-corp.)“ Wie im „Volksblatt“ mitgetheilt wird, hat sich seit der Kundmachung der Bestimmungen für den Uebertritt der Officiere in das zu bildende mexicanische Freiwilligen-corp bei vielen Bewerbern eine nicht zu verkennende Enttäuschung bereits schon in thatfächlicher Weise kundgegeben; namentlich soll die einzugehende Verpflichtung, sechs Jahre in Mexico zu bleiben, und da ein früheres Zurückkommen den Wiedereintritt in die österreichische Armee unmöglich macht, bei Vielen einige Bedenken hervorgerufen haben. Da, wie bereits berichtet, alle bis jetzt angemeldeten Bewerber nochmals ihr Anstellungsverlangen mit der bestimmten Erklärung einreichen müssen, daß sie auch ohne Charge-vorrückung die Aufnahme wünschen, so dürfte die Zahl der Bewerber hiebuch und durch den Wortlaut der veröffentlichten Uebertrittsbestimmung sich bedeutend reduciren. Der Capellmeister der Marine-Infanterie-Regimentsmusik wurde mit der Organisirung und Zusammenstellung einer Musikcapelle für das Freiwilligen-corp betraut, und reist demnächst in dieser Mission nach Böhmen, um daselbst musikalische Individuen anzuerwerben. Die von der mexicanischen Regierung für geschickte Musiker gemachten Aufnahmebedingungen und zugesicherten Emolumente sollen glänzend sein.“

„(Journalistische Kirichenbue.)“ Herr Julius Lang aus Wien, gewesener Redacteur des Prager „Wochen- und Fremdenblattes“, welcher sich bekanntlich wegen mehrerer gegen ihn eingeleiteter Preßproceffe flüchtete und vom Prager Landesgerichte deshalb flüchtig erklärt wurde, hat den in Innsbruck erscheinenden „Tiroler Stimmen“ einen drei Spalten langen Widerruf eingeschickt. Derselbe datirt aus Kiel vom 14. d., ist eine förmliche öffentliche Reue- und Leid-Erklärung; Herr Lang zählt alle seine Frevel und Sünden, die er gegen die katholische Religion in Schrift und Wort begangen habe, auf, und bittet um Verzeihung wegen des dadurch bereiteten Aergernisses. Mit den Ideen des Frankfurter religiösen Reformvereines schwört er auch die radicalen politischen Grundsätze ab, die er früher namentlich in Bezug auf Schleswig-Holstein, als Flüchtling im letzten Winter in Hanau und in anderen Städten gepredigt hatte.“

„Die letzte Nummer der czechischen humoristischen Zeitschrift „Vest“ („Blitz“) ist für die Beurtheilung österreichischer Preßzustände recht interessant. Die zwei ersten Seiten des Blattes füllen drei gerichtliche Entscheidungen in den gegen den gewesenen Redacteur der „Humor.“ S. Bilimel anhängig gemachten Preßproceffen. 1. Raut Erkenntniß des obersten Gerichtshofes in Wien wird Bilimel wegen des Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe, dann wegen des

Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung zum Schwere Kerker in der Dauer von acht Monaten, verurtheilt mit Einzelhaft an dem ersten Mittwoch und ersten Donnerstage eines jeden Monats, dann einem Cautionverluste von 1000 fl. verurtheilt. 2. Trägt das Landesgericht sein eigenes Todesurtheil, indem das hiesige k. k. Landesgericht im Strafgericht erkannt hat, daß die über die Zeitschrift „Humor.“ im Vorjahre verhängte Suspension auf drei Monate auch für die Zeitschriften „Vest“, „Vic“ und „Polnicky“ Geltung habe, weil diese drei Blätter Nachfolger und Erben der „Humor.“ sind, wie die Illustrationen, Artikel, Form, Größe, Druck, Papier und Herausgabe sowie die Identität des Herausgebers und Verlegers nachweisen. Folge dessen nimmt Bilimel, welcher seine Kerkerstrafe längstens zum 2. Juni antreten soll, Abschied von seinen Lesern. Was soll aus der Humor in unseren Tagen nützen? 3. Raut Entscheidung des obersten Landesgerichtes wird das ad 2. geschöpfte Urtheil des Prager Landesgerichtes, gegen welches Bilimel den Recurs ergriffen, bestätigt und der letztgenannten Behörde gleichzeitig aufgetragen, dem Recursanten wegen der ungeziemenden Stylistik des Recurses einen förmlichen Verweis zu ertheilen.“

„(Feuer bei Rothschilde.)“ Wie aus Paris berichtet wird, brach in der Nacht vom 11. zum 12. d. in dem Rothschilde Schlosse Ferrieres, wo bekanntlich im vorigen Jahre der Kaiserin Gasi war, Feuer aus und verzehrte Möbel, Silber, Antiquitäten, Teppiche und dergleichen im Werthe von wie man sagt 1 Mill. Thaler. (Schlittenfahrt im Mai.) Wegen des vielen Schneefalles im Riesengebirge beschloß eine Gesellschaft von Wiesberg bei Ober-Schmiedeberg (Preussisch-Schlesien) eine Schlittenfahrt zu machen, und fuhr dieselbe am 25. Mai Vormittags 9 Uhr ab.“

„(Ein Maler ohne Arme.)“ In dem Augenblicke, wo Wien sich an den Kunstproductionen eines einbeinigen Tänzlers erückt, dürfte es von besonderem Interesse sein, zu erfahren, daß in Paris ein Maler ohne Arme die gerechte Bewunderung selbst der Kunstverständigen hervorruft. Carl Felu ist ein großer, schlanker, schöner Mann von ganz besonders einnehmenden Gesichtszügen; porträtirt in Del mit Meißelarbeit, und zwar ausschließlich Damen mit besonderer Vorliebe schöne Damen. — mit dem rechten Fuß sein Porträt von Madame Victoria Lafontaine, von der „Comedie Francaise“ macht ungemeines Aufsehen. Der unübertreffliche Maler der Photographen, die Sonne, bringt nichts Aehnlicheres zu Stande. Carl Felu ist der Sohn eines höheren belgischen Finanzbeamten und widmete sich Anfangs dem Lehrlinge, schloß sich aber unwillkürlich zu seinem eigentlichen Berufe hingezogen. Er war ein geborener Maler, obgleich er — ohne Arme auf die Welt gekommen. — eiferner Wille, ein unermüdblicher Fleiß machten das Unglaubliche wahr. Felu malt mit dem Fuße, fest und sicher. Er handhabt Pinsel und Palette mit einer Leichtigkeit, daß man, ihm zusehend, sehr leicht auf das physische Gebrechen vergißt, womit der Künstler behaftet ist. Carl Felu wird demnächst eine Kunstreise antreten und auf dieser aus Wien berühren.“

Bestschießen vom 29. Mai.

Herr	Agel	Bierer	Dreier
Herr Marton Deutsch	1	—	1
„ Ernest Richter	—	4	7
„ Ludwig Probst	—	3	4
„ Horvath Majos	—	1	4
„ Szentpeter Antal	—	1	3
„ Johann Domany	—	1	3
„ Karay Imre	—	1	2
„ Pegg, k. k. Hauptmann	—	1	2
„ Hendrey Pal	—	1	2
„ Benzel Felgenhauer	—	—	2
„ Johann Wittel	—	—	4
„ Ambrózy István	—	—	2

Außerdem wurden 53 Zweier und 82 Einser, im Ganzen 185 Pöller geschossen. —

Handels- und Börsennachrichten.

R. & R. Arad, 1. Juni. (Orig.-Ber.) Die Witterung ist anhaltend heiß und windig und ist ein baldiger ergiebiger Regen vorzüglich für den Rukurzanbau höchst wünschenswerth.

Im Getreidegeschäfte behauptet sich die ganze Stimmung; die Vorräthe sind mehr als genügend und vorzüglich in Weizen. Die größern Mühletablissemens haben ihren Bedarf bis zur Ernte fast durchgängig gedeckt und beschränkt sich der Umsatz nur auf den Verkauf kleiner Partien. Eine Partie von 3400 Meßen Weizen, wallachische fehlerhafte Waare ist á fl. 4.50 verkauft worden; siebenbürger 85—86 pfd. Waare ist in kleinen Partien á fl. 5.17½—5.20 umgekehrt worden.

Korn gilt en detail fl. 3.90—3.95, Primawaare fl. 4 pr. Meßen.

Rukuruz, ebenfalls nur in kleinen Partien gehandelt, gilt fl. 3.50—3.60; für im Laufe dieses Monats lieferbare Waare ist unter diesen Preisen leicht anzukommen, doch herrscht kein sonderliches Animo für diesen Artikel.

Gerste gedrückt und schwer veräußert. Hafer häufig offerirt ist á fl. 2.20 leicht erhältlich. Spiritus. Detailpreis 56 fr. pr. Grad sammt Faß. Der Maros-Wasserstand abnehmend, doch gut fahrbar.

Temesvarer k. k. Lottoziehung vom 1. Juni:

58 45 90 54 25

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 1. Juni 1864.

5% Metalliques	72.90
5% National-Anlehen	80.10
1860. Staatsanleihe	96.22
Bankactien	784.—
Creditactien	195.40

Wechsel-Cours.

London	114.20
Silber	113.75
Dukaten	5.44